

## V.21

### Praktisches Lernen und Projektideen

# Vielfalt in unserer Gesellschaft – Toleranz lernen und Vorurteile abbauen

Dr. Anja Joest



© RAABE 2023

© shapecharge/E+

Nicht nur im Berufsleben und am Arbeitsplatz spielt Diversität eine wichtige Rolle. Auch Jugendliche machen in ihrem Alltag verschiedenste Erfahrungen mit dem Thema Diversity. Das geht von Diskriminierung und Ausgrenzung bis hin zu Anerkennung und Interesse. Doch Was steckt hinter dem Begriff Vielfalt? Warum haben wir Vorurteile? Und wie kann eine vielfältige Gesellschaft gelingen? Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen Vorurteile kritisch und gehen der Frage nach, woher eigentlich unsere Vorstellung von Normalität kommt.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	7–9
<b>Dauer:</b>	9–10 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Vorurteile und Stereotype erkennen, kritisch hinterfragen und abbauen; Vielfalt erkennen und ihre Potenziale entdecken; Handlungsoptionen für mehr Toleranz entwickeln
<b>Thematische Bereiche:</b>	Vielfalt in unserer Gesellschaft, Diversity im Berufsleben, Vorurteile und Stereotype, Diskriminierung, Toleranz
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, Grafiken, interaktive Übungen, Internet

---

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

Thema:	Vielfalt – Was ist das?
M 1	Vielfalt in unserer Gesellschaft – ein Einstieg
M 2	Vielfalt – wir erstellen eine Mindmap

---

### 3./4. Stunde

Thema:	Vielfalt – Individuell und gesellschaftlich
M 3	Vielfalt – Merkmale und Formen
M 4	Diversity – Vielfalt in der Arbeitswelt
M 5	Jeder Mensch ist vielfältig – auch du!

---

### 5.–7. Stunde

Thema:	Vielfalt und Vorurteile
M 6	Schubladendenken – Wie entstehen Vorurteile?
M 7	Wie Vorurteile unser Handeln beeinflussen
M 8	Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Was ist das?
M 9	Wer bestimmt, was „normal“ ist?

---

### 8. Stunde

Thema:	Mehr Toleranz und weniger Vorurteile
M 10	Wie kann man Toleranz lernen?
M 11	Vorurteile abbauen – wir erstellen eine Wandzeitung

---

### 9. Stunde

Thema:	Vielfalt als Bereicherung
M 12	Vielfalt – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

---

## 10. Stunde

Thema: Wie wollen wir leben?

M 13 Ein Tag in Vielutopia – ein Rollenspiel

### Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

VORSCHAU

## Vielfalt in unserer Gesellschaft – ein Einstieg

M 1

### Aufgaben

1. Beschreibe die Bilder.
2. Erläutere, was die Bilder deiner Meinung nach mit der Gesellschaft, in der wir leben, zu tun haben.



© Fotos: martinedoucet/E+; zanskar/iStock/Getty Images Plus; Stockwerk-Fotodesign/adobe stock; subjug/DigitalVision Vectors; pressmaster/adobe stock; JohnnyGreig/E+

## M 8

## Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Was ist das?



## Aufgaben

1. Lies den Text. Erkläre kurz, was gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist.
2. In der Tabelle sind einige Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aufgeführt. Ordne richtig zu: Antisemitismus – Diskriminierung von Menschen mit Behinderung – Homophobie – Lookismus – Rassismus – Sexismus.  
Lies die sechs Beispiele. Ordne zu, um welche Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit es sich handelt. Du kannst die Aufgabe auch online per LearningApp lösen: <https://learning-apps.org/watch?v=p31hsik8322>.
3. Überlegt zu zweit, welche Vorurteile in den Beispielen eine Rolle spielen und wie sie zu Ausgrenzung führen.

## Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Kein Mensch ist frei von Vorurteilen, doch nicht immer führen Vorurteile auch zu Diskriminierung. Das ist erst dann der Fall, wenn die Vorurteile das Denken und das Handeln beeinflussen. Unser Bild von anderen Menschen hängt oft davon ab, zu welcher Gruppe sie gehören beziehungsweise welcher Gruppe wir sie zuordnen. Das hat mit der konkreten Person, die gerade vor uns steht, meist nichts zu tun.

Wenn Menschen aufgrund eines Merkmals in Gruppen eingeteilt, abgewertet und ausgegrenzt werden, spricht man von **gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit**.

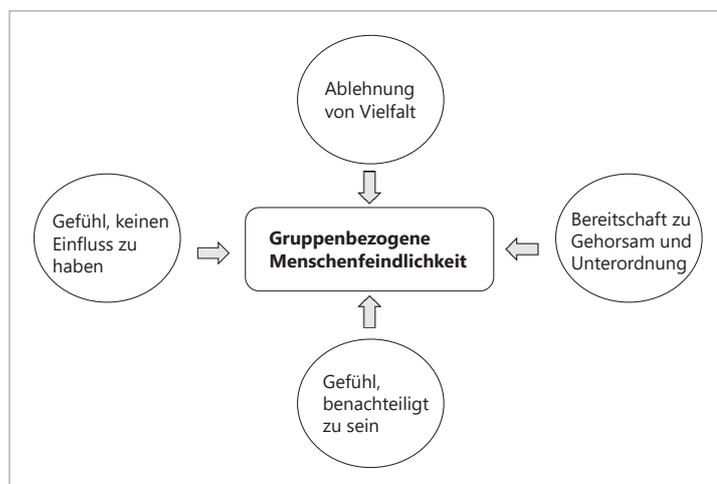
Indem andere Gruppen abgewertet werden, werden das Wir-Gefühl und der Zusammenhalt der eigenen Gruppe gestärkt.

Menschen, die selbst von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit betroffen sind, können trotzdem dazu neigen, andere Gruppen abzuwerten.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zeigt sich in der Regel in Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus, der Abwertung von Menschen mit Behinderung, der Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft, der Feindschaft gegenüber geflüchteten Menschen und wohnungslosen Menschen, in Homo- und Transfeindlichkeit oder in Rassismus.

Unterschiedliche Studien haben gezeigt, dass Menschen mit bestimmten Einstellungen und Verhaltensweisen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit neigen (siehe Schaubild).

Vereinfacht kann man sagen, dass ein Zusammenhang zwischen menschenverachtenden Positionen und der Suche nach eigener Anerkennung besteht. Fühlt man sich selbst nicht anerkannt und akzeptiert, neigt man eher dazu, durch die Abwertung anderer die gesuchte Anerkennung zu erhalten.



Autorentext. Informationen aus: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/214192/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/>, Stand: 20.09.2023.

## M 11

## Vorurteile abbauen – wir erstellen eine Wandzeitung



## Aufgaben

1. Notiere eine Situation, in der du selbst eine andere Person aufgrund von Vorurteilen beurteilt hast. Schreibe auf, was genau passiert ist. Was hat dein Urteil bestimmt und wodurch hat es sich verändert? Das Beispiel hilft dir.
2. Bildet zu den unten genannten Personengruppen jeweils eine Kleingruppe. Schreibt, ohne zu sprechen, auf ein großes Blatt alles, was euch zu der Personengruppe einfällt. Überlegt dabei, welche Vorurteile ihr selbst habt und welche Vorurteile andere Menschen haben könnten.
3. Diskutiert euer Ergebnis anschließend in der Gruppe. Haltet fest, woher diese Vorurteile kommen könnten.
4. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und haltet in einer Wandzeitung fest:  
Was könnt ihr persönlich gegen eigene und fremde Vorurteile tun?  
Wie könnt ihr toleranter gegenüber anderen Menschen werden?

## Beispielgeschichte – Vorurteile

Deine Klasse bekommt einen neuen Lehrer. Anders als die meisten Lehrer kommt er nicht mit Jeans und Pullover in die Klasse. Er trägt einen Anzug und Krawatte. Dein erster Gedanke ist, dass er sicher überhaupt kein Verständnis für junge Menschen hat und bestimmt total streng ist. Als die nächste Klassenfahrt ansteht, befürchtest du schon, jeden Tag durch ein Museum laufen zu müssen. Bei der Planung stellt sich jedoch heraus, dass Herr Sabow total cool ist, ihr eine Menge freie Zeit auf der Klassenfahrt haben werdet und er interessante Programmpunkte plant.



© okanakdeniz/adobe stock

## Personengruppen für die Gruppenarbeit

- Bankangestellter/Bankangestellte
- Bauarbeiter
- Seniorinnen und Senioren
- Arbeitsloser/Arbeitslose



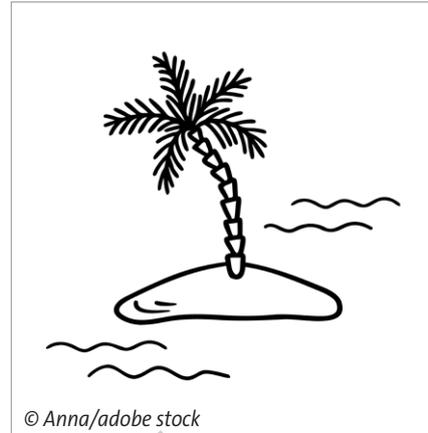
© Tara Moore/DigitalVision

## M 13

## Ein Tag in Vielutopia – ein Rollenspiel

**Aufgaben**

1. Bildet zu den unten genannten Merkmalen von Vielutopia jeweils eine Gruppe.
2. Denkt euch in die jeweilige Rolle und überlegt gemeinsam, was sich die jeweilige Person für ihr weiteres Leben wünschen könnte.
3. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.
4. Stellt euch vor, ihr könntet auf einer einsamen Insel eine vielfältige Gesellschaft gründen. Wie sähe diese aus? Orientiert euch dabei an den Merkmalen der Vielfalt und den Wünschen aus der Gruppenarbeit.

**Rollenkarten****Geschlecht**

Du fühlst dich weder als Junge noch als Mädchen und spürst deshalb viel Unverständnis.

**Sexuelle Orientierung**

Du bist homosexuell und wirst deshalb oft schief angeguckt.

**Alter**

Du gehst in die neunte Klasse und bist an deinem Wohnort sehr aktiv im Fußballverein. Wenn es jedoch um wichtige Entscheidungen geht, hast du aufgrund deines Alters kein Stimmrecht.

**Ethnische Herkunft**

Du hast eine dunkle Hautfarbe. Wenn du dir deine Schulbücher anschaust, findest du kaum Menschen, die so aussehen wie du.

**Religion und Weltanschauung**

Du bist Muslima. Viele Menschen kritisieren deinen Glauben und werten ihn ab.

**Behinderung**

Du sitzt im Rollstuhl. Dadurch kannst du nicht an allen Aktivitäten teilnehmen, die deine Clique unternimmt.

**Soziale Herkunft**

Deine Familie hat nicht viel Geld, daher bist du oft ausgeschlossen.